

Schriftliche Anfrage betreffend Schwangerschaftsberatungsstelle

25.5504.01

Das Bundesgesetz über die Schwangerschaftsberatungsstellen (BSB, SR 857.5) vom 9. Oktober 1981 hält fest, dass Personen, die von einer Schwangerschaft unmittelbar betroffen sind, Anspruch haben auf eine unentgeltliche Beratung und Hilfe. Das Gesetz verpflichtet die Kantone, Stellen für eine umfassende Schwangerschaftsberatung anzubieten, wobei diese in der Umsetzung des konkreten Angebots im Rahmen der Ausführungsbestimmungen in der entsprechenden Verordnung (SR 857.51) frei sind. Auf Bundesebene ist dadurch klar geregelt, dass in jedem Kanton mindestens eine anerkannte, niederschwellige Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen bestehen muss. Diese Stellen gewährleisten eine neutrale, vertrauliche und kostenlose Beratung rund um Themen wie Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikte, Schwangerschaftsabbruch sowie allgemeine sexuelle Gesundheit.

Im Kanton Basel-Stadt wird diese gesetzliche Aufgabe derzeit durch die Schwangerschaftsberatungsstelle Basel-Stadt erfüllt. Sie ist in der Frauenklinik des Universitätsspitals Basel (USB) angesiedelt und berät Personen mit Wohnsitz im Kanton kostenlos und vertraulich in Fragen der sexuellen Gesundheit, bei ungeplanter oder problematischer Schwangerschaft sowie zu weiteren Themen im Zusammenhang mit Familienplanung und Schwangerschaftsabbruch.

Gemäss einem SRF-Medienbericht¹ kam es in den letzten Jahren zu personellen und organisatorischen Veränderungen bei der Schwangerschaftsberatungsstelle Basel-Stadt. Nach der Pensionierung der langjährigen Leiterin wurde die Leitungsstelle nicht neu besetzt und der Umfang des Beratungsangebots reduziert. Gleichzeitig wird von einem Nachfragerückgang berichtet.

Angesichts der bundesrechtlichen Verpflichtungen und der zentralen Bedeutung einer zugänglichen, qualitativ hochwertigen Schwangerschaftsberatung² für die öffentliche Gesundheit und die Unterstützung von Frauen und Paaren in belastenden Situationen besteht ein öffentliches Interesse daran, die Organisation, Finanzierung und Erreichbarkeit dieser Beratungsangebote im Kanton Basel-Stadt sicherzustellen und regelmässig zu überprüfen. Ich bitte den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen.

1. Wie hat sich die Nachfrage nach Beratungen bei der Schwangerschaftsberatungsstelle Basel-Stadt in den letzten Jahren entwickelt?
2. Wie hat sich die Nachfrage zeitgleich bei privaten Anbietern mit Schwangerschaftsberatungen entwickelt?
3. Welche Faktoren erachtet der Regierungsrat für diese Entwicklung als ausschlaggebend?
4. Wie, nach welchen Indikatoren, stellt der Kanton Basel-Stadt die Erfüllung des bundesrechtlichen Auftrags gemäss Bundesgesetz über die Schwangerschaftsberatungsstellen sicher?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat den aktuellen Standort der Schwangerschaftsberatungsstelle beim Universitätsspital Basel im Hinblick auf Zugänglichkeit, Niederschwelligkeit, Vertraulichkeit, Anonymität und Sichtbarkeit?
6. Wie lange dauert die durchschnittliche Wartezeit für ein sogenanntes Ambivalenz-Gespräch, und wie wird sichergestellt, dass in zeitkritischen Situationen rasch Unterstützung angeboten werden kann?
7. Wie wird die Schwangerschaftsberatungsstelle derzeit in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht und wie wird ihre Bekanntheit in der Bevölkerung sichergestellt?
8. Über welche personellen Ressourcen und fachlichen Qualifikationen verfügt die Schwangerschaftsberatung aktuell, und wie hat sich das in den letzten Jahren entwickelt?
9. Wie sind die Schwangerschaftsberatungsstellen in den übrigen Kantonen strukturell und organisatorisch ausgestaltet, und welche Modelle könnten für Basel-Stadt als Vorbild dienen?
10. Wird eine verstärkte interkantonale Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft im Bereich der Schwangerschaftsberatung geprüft oder als sinnvoll erachtet, mit dem Ziel, das Angebot zu verbessern?

¹ [Schwangerschaftsberatung - Spät Basel-Stadt seine Schwangerschaftsberatung kaputt? - News – SRF](#)

² Vgl. dazu auch die Schriftliche Anfrage 25.5406.01: Julia Baumgartner betreffend Beratung für Schwangere

Melanie Eberhard